

AUF-Partei im Detmolder Stadtrat

Detmold, den 07.03.1013

Jens Köhler im Rat der Stadt Detmold

Haushaltsrede zum Haushalt der Stadt Detmold 2013

in der Sitzung des Rates der Stadt Detmold am 07.03.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

der heute zur Abstimmung stehende Haushalt der Stadt Detmold ist „spitze“!
Spitze in dem Gesamtbetrag der Aufwendungen und Erträge. Bei den Ausgaben werden wir dieses Jahr die 190 Mio. Euro Grenze überschreiten. Wir werden einen Rekord-Schuldenstand von über 168 Mio. Euro erreichen und dass, obwohl in den letzten Jahren sämtliche städtischen Steuern und Gebühren erheblich erhöht wurden. Neben den allgemeinen Belastungen wie zum Beispiel steigenden Energiekosten belastet das deutliche Anheben der Grundsteuer, der Gewerbesteuer, der Abwassergebühren, der Parkgebühren usw. den Detmolder Bürger erheblich.

Dazu kommt nun noch eine von der Rot-Grünen Landesregierung eingeführte Dichtheitsprüfung, die einen großen Teil der Detmolder Hausbesitzer finanziell erheblich belasten wird.

Auch die Einnahmen der Gewerbesteuer sind „spitze“. Sie sind von 36,6 Mio. Euro im Jahr 2009 auf über 50 Mio. Euro gestiegen.

Was geschieht nun mit den Millionen an Mehreinnahmen?

Auf jeden Fall werden sie nicht zum Schuldenabbau verwendet. Sie reichen nicht einmal aus um einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der vorgelegte Haushalt benötigt sogar noch 17,5 Mio. Euro, die wieder über zusätzliche Kredite finanziert werden, so dass der Schuldenstand am Ende des Jahres 2012 von 150,6 Mio. Euro im Laufe dieses Jahres auf 168,1 Mio. Euro steigen wird. Das jährliche Bauen am Schuldenturm halte ich gegenüber den Detmolder Bürgern für unverantwortlich.

Hier ist seit Jahrzehnten ein Weg eingeschlagen worden, der langfristig unserer Stadt und den Bürgern schadet, da durch die jährlich steigende Kreditbedienung der finanzielle Handlungsspielraum jedes Jahr weiter eingeengt wird. Besonders auf dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage in Europa halte ich dies für einen gefährlichen Weg.

Die Stadt Detmold braucht dringend eine Politik die sich an den Einnahmen orientiert und nicht an Wunschvorstellungen.

Als ein richtiges Signal sehe ich es an, nicht mehr in den Heidehof zu investieren, und ihn stattdessen gewinnbringend zu veräußern. Nach meiner Meinung müssen aber einmal generell alle Immobilien der Stadt auf den Prüfstand.

Meine Forderung ist es, für die nicht effizienten Bereiche der Stadt wie z.B. das Aqualip und die Stadthallen-GmbH aktiv nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, zu denen für mich auch ein Verkauf gehören könnte.

Auch muss jede Stelle der Stadtverwaltung immer wieder hinterfragt werden. An einem sparsamen und effizienten Personaleinsatz muss stetig gearbeitet werden.

Ich bin immer noch der Meinung, dass aufgrund der Neuverschuldung nicht der richtige Zeitpunkt ist, große Bauprojekte zu beginnen. Auch wenn es Zuschüsse gibt, so ist doch der Eigenanteil nicht unerheblich, wenn man jeden Euro über zusätzliche Kredite finanzieren muss.

Angesichts der massiven Gebührenerhöhungen, mit denen jeder Detmolder Bürger belastet wird, - und das bei Rekord-Steuereinnahmen - ist es für immer mehr Detmolder Bürger unverständlich, wie es noch zu einer so hohen Neuverschuldung kommen kann.

Ich halte die bisherigen Bemühungen, Kosten einzusparen für halbherzig inkonsequent und deswegen werde ich dem vorgelegten Haushalt für das Jahr 2013 nicht zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Jens Köhler